

Tätigkeitsbericht der Inklusionsbeauftragten für Menschen mit Behinderung der Gemeinde Henstedt-Ulzburg



2025

Inhaltsverzeichnis:

Vorwort	3
1. Fakten und Zahlen über Menschen mit Behinderung in der Gemeinde Henstedt-Ulzburg (Stand: 31.12.2025).....	5
2. Sprechzeiten 2025.....	7
3. Öffentlichkeitsarbeit	8
3.1. Pressearbeit.....	8
3.2. Homepage der Gemeinde.....	8
3.3. Kommunikation mit weiteren Organisationen.....	9
3.4. Aktionstage.....	9
4. Zusammenarbeit mit dem Beirat Inklusion für Menschen mit Behinderung.....	12
5. Netzwerkarbeit.....	13
5.1. Überblick über die Aktivitäten	13
5.2. Weitere Netzwerkarbeit und Aktivitäten auf Landes-, Kreis- und Gemeindeebene	14
6. Mitwirkung bei der Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention	15
6.1. Steuerungsgruppe.....	15
6.2. Umsetzung des Aktionsplans Inklusion.....	16
6.2.1. Politik und Verwaltung	16
6.2.2. Barrierefreiheit und Mobilität	17
6.2.3. Wohnen	18
6.2.4. Bildung und Kultur	18
6.2.5. Sport und Freizeit	19
6.2.6. Arbeit.....	22
7. Unterstützung der Verwaltung und politischen Gremien	23
7.1. Zusammenarbeit mit der Verwaltung	23
7.2. Politik und seine Gremien	24
8. Fortbildung	24
9. Ausblick 2026	25
10. Empfehlungen	26

Vorwort

Dieses ist nun unser achter Jahresbericht. Wir freuen uns, dass wir in diesem Jahr viel Positives erleben durften. Die Fortschreibung des Aktionsplans Inklusion wurde von der Politik genehmigt und mit viel Elan gingen die Mitglieder der neu gegründeten Steuerungsgruppen mit ihren Arbeitsgruppen ans Werk.

Wir konnten mehrere Aktionstage und das Gemeindefest aktiv begleiten und umsetzen. Es gibt aber natürlich noch weiterhin viel zu tun. Oftmals wird Inklusion unter dem schönen englischen Begriff „nice to have“ abgetan. Wie andere Organisationen sind wir der Ansicht, dass es bei Inklusion darum geht, alles zu tun was notwendig ist, um Menschen zu aktiver Teilhabe an dieser Gesellschaft zu befähigen. Inklusion muss grundsätzlich mitgedacht werden.

Packen wir es gemeinsam an!

Britta Brünn und Uta Herrnring-Vollmer



Uta Herrnring-Vollmer und Britta Brünn

Erstellt: Januar 2026



Logo der Inklusionsbeauftragten

1. Fakten und Zahlen über Menschen mit Behinderung in der Gemeinde Henstedt-Ulzburg (Stand: 31.12.2025)

Zur besseren Übersichtlichkeit sind in diesem Jahr die Zahlen tabellarisch für 2017 bzw. 2018 bis 2025 zusammengestellt worden.

Einwohnerentwicklung		
Jahr	Einwohner*innen	Differenz
2017	28.472	
2018	28.514	42
2019	28.557	43
2020	28.478	-79
2021	28.664	+186
2022	28.792	+128
2023	28.852	+60
2024	29.027	+175
2025*	29.047	+20

*01.01.2026

Anteil der Menschen mit Behinderung in der Gemeinde Henstedt-Ulzburg							
Jahr	Menschen mit Behinderung Grad unter 50	Menschen mit Behinderung mit einem Grad ab 50	Menschen mit Behinderung gesamt	Einwohner*innen	Anteil Menschen mit Behinderung mit einem Grad unter 50 zu Einwohner*innen in %	Anteil Menschen mit Behinderung mit einem Grad ab 50 zu Einwohner*innen in %	Anteil Menschen mit Behinderung gesamt zu Einwohner*innen in %
2017	2.076	2.606	4.682	28.472	7,29	9,15	16,44
2018	2.101	2.587	4.688	28.514	7,37	9,07	16,44
2019	2.133	2.651	4.784	28.557	7,47	9,28	16,75
2020	2.056	2.416	4.472	28.478	7,22	8,48	15,70
2021	2.133	2.453	4.586	28.664	7,44	8,56	16,00
2022	2.185	2.481	4.666	28.792	7,59	8,62	16,21
2023	2.254	2.502	4.756	28.852	7,81	8,67	16,48
2024	2.314	2.529	4.843	29.027	7,97	8,71	16,68
2025	2.358	2.642	5.000	29.047	8,12	9,10	17,21

Laut des Landesamtes für Arbeitsschutz, Soziales und Gesundheit besitzen 2.549 Deutsche und 93 Ausländer einen Schwerbehindertenausweis (ab einem Grad ab 50). Nach Geschlecht besitzen 1.323 Männer und 1.319 Frauen einen Schwerbehindertenausweis.

In diesem Jahr haben die Inklusionsbeauftragten auch eine Übersicht über die Altersstruktur von behinderten (GdB bis unter 50) und schwerbehinderten Menschen (GdB 50 bis 100) erhalten:

Alter	Menschen mit Behinderung Grad unter 50		Menschen mit Behinderung mit einem Grad ab 50		Menschen mit Behinderung gesamt	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
0-6 Jahre		0	10	10	10	10
6-15 Jahre	10	10	29	23	38	32
15-18 Jahre			16	10	20	10
18-25 Jahre	15	16	32	22	47	38
25-35 Jahre	27	39	70	31	97	70
35-45 Jahre	64	91	50	60	114	151
45-55 Jahre	135	161	86	113	221	274
55-60 Jahre	120	127	105	131	225	258
60-62 Jahre	51	59	47	53	98	112
62-65 Jahre	93	131	88	100	181	231
Über 65	549	633	792	768	1.341	1.401
Gesamt	1.070	1.269	1.322	1.313	2.392	2.582

Die Differenzen bei den Summenbildungen erklären sich, dass Zahlen, die kleiner sind als 10, in allen Bereichen bis 4 abgerundet auf 0 und ab 5 aufgerundet auf 10 werden.

Ausweise mit Merkmal								
Merkzeichen	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
G (erheblich gehbehindert)	910	935	938	994	975	971	965	968
aG (außergewöhnlich gehbehindert)	146	156	160	163	166	160	153	148
H (hilflos)	247	261	245	261	266	263	269	266
Bl (blind)	25	28	25	26	25	27	28	26
Gl (gehörlos)	22	25	24	22	26	26	25	26
TBl (taubblind)	0	0	0	0	0	0	0	0
RF (Rundfunkgebührenbefreiung u. Telefonermäßigung)	186	188	176	181	181	177	176	168
B (Begleitung bei Benutzung öffentl. Verkehrsmittel erforderlich)	460	501	511	547	543	543	540	549
Gesamt	1.996	2.094	2.079	2.194	2.182	2.167	2.156	2.151
Ausgegebene Ausweise m. Merkmal*		1.902	1.931	2.035	2.055	2.058	2.085	2116

* manche Ausweise haben mehr als ein Merkmal

Von den 2.083 Schwerbehindertenausweisen haben 1.079 die Grundfarbe grün. Liegen die Voraussetzungen für die unentgeltliche Beförderung im Personenverkehr vor (Merkzeichen G, Gl, H, aG oder Bl), wird der Ausweis zusätzlich halbseitig mit einem orangen Aufdruck versehen. Letztere wurden in Henstedt-Ulzburg an 1.037 Personen ausgegeben.

Wie in den vorherigen Jahresberichten erwähnt, berücksichtigen die aufgeführten Zahlen nur die statistisch erfassten Personen. Sicherlich haben eine nicht erfasste Zahl von Menschen (insbesondere Personen über 60 Jahren, junge Familien und Menschen ohne Diagnose) ein Anrecht auf einen Schwerbehindertenausweis und Beachtung.

2. Sprechzeiten 2025

Die Inklusionsbeauftragten für Menschen mit Behinderung haben auch im Jahr 2025 zweimal im Monat, jeweils am zweiten Donnerstag von 16.00 Uhr bis 18.00 Uhr (Britta Brünn) und am vierten Freitag von 10.00 bis 12.00 Uhr (Uta Herrnring-Vollmer) Sprechzeiten im Rathaus angeboten. Dabei fanden diese ausschließlich mit Terminvereinbarung statt. Einige Anfragen konnten auch telefonisch geklärt werden. Es gab insgesamt 55 Anfragen. Somit stieg der Beratungsbedarf über mehr als das doppelte gegenüber dem Vorjahr, insbesondere auch bei Menschen mit Migrationsgeschichte und Beeinträchtigung (12 Beratungen) an. Hier ist die Zusammenarbeit mit den Sprach- und Kulturmittlerinnen der Gemeinde wichtig und sehr hilfreich.

Die Themen in den Sprechzeiten der Inklusionsbeauftragten betrafen Fragen rund um den Schwerbehindertenausweis (16), den Pflegebereich (5), Parken/Parkerleichterungen/ Verkehr (6), die Arbeitswelt (4), die Barrierefreiheit (1), den Fahrdienst/ÖPNV (3), Betreuung (3), Wohnen (1), Sport (1), die Beschaffung des Euroschlüssels (1) sowie sonstige Informationen (7). Eine Doppelnennung ist möglich.

Eine Klientin wies auf die Problematik hin, im Rollstuhl Packstationen zu nutzen. Dieses Thema wurde aufgrund der bundesweiten Thematik an die Landesbeauftragte weitergeleitet. Auch der BfB hat die Inklusionsbeauftragten bei der Klärung dieser Frage unterstützt. So konnte über einen Ansprechpartner bei der DHL grundsätzliche Fragen geklärt werden. Mit einigen Klienten fanden auch in diesem Jahr aufgrund der Komplexität oder Anforderung hinsichtlich der Behinderung und Bedarfe mehrere Gesprächstermine statt.,

Auch ist es gelungen ein Mobilität- und Orientierungstraining für eine erblindete Person zu organisieren. Hier wurden die Inklusionsbeauftragten von der Arno-Seibert-Stiftung und vom Willkommensteam Henstedt-Ulzburg unterstützt. Dieses Training beinhaltet die Basis im Umgang mit dem Blindenleitstock im öffentlichen Raum und die Nutzung des ÖPNV. Bei einer Hospitation, während einer Schnee Wetterlage, wurde deutlich wie wichtig das richtige Räumen des Schnees an Fußgängerübergängen und das Freilegen von Bodenindikatoren ist. Häufig sind dann Menschen mit Mobilitätseinschränkungen noch mehr in Ihren eigenen Räumen gefangen und auf Betreuung und Hilfeleistung angewiesen.



Wetterbedingte erschwerte Mobilität

3. Öffentlichkeitsarbeit

3.1. Pressearbeit

Die Inklusionsbeauftragten werden bei der Öffentlichkeitsarbeit durch die Pressereferentin der Gemeindeverwaltung unterstützt. Sie erstellte die monatlichen Pressemeldungen mit den Terminen der Sprechzeiten. Zudem half sie bei der Erstellung der folgenden Pressemitteilungen und versandte diese an die Medienvertreter*innen:

- Pressemitteilung im Januar: Verbreiterung der LEGO®-Rampe beim Fitnessstudio Sportland
- Pressemitteilung im März: Vorlesetermin im Kulturtreff auf den 14. April verschoben
- Pressemitteilung im April: Parkregeln mit Blauem Parkausweis beachten; Änderung der Parkdauer auch im Gewerbepark Nord in Henstedt-Ulzburg
- Veröffentlichung der Pressemitteilung im April: Aktionstag Inklusion: Gemeinsam für Vielfalt und Teilhabe am 5. Mai in Kaltenkirchen
- Pressemitteilung im Juni: Sommerliche Geschichten im Kulturtreff; Anke Schwalenberg und Gaby Thiede lesen vor Vorlesen am 24. Juni
- Pressemitteilung im Juli: Einladung zum Picknick am 26. Juli am Naturbad Beckersberg; Bunt und inklusiv im Rahmen der „HU-BecksDays“
- Pressemitteilung im Juli: 50 Maßnahmen zum Abbau von Barrieren: Der „Aktionsplan Inklusion“ wurde aktualisiert
- Pressemitteilung im August: Urlaubsfeeling für alle – im Naturbad Beckersberg
- Pressemitteilung im September: Es wird wieder vorgelesen – am 22. September im Kulturtreff; Mit Helga Heins, Susanne Nähr, Anke Schwalenberg und Gaby Thiede
- Gemeinsame Pressemitteilung im September: Spielerische Eröffnung des Platzes der Kinderrechte Dammstücken
- Pressemitteilung im November: Winterliche und weihnachtliche Geschichten am 24. November im Kulturtreff; Vorlesen mit Susanne Nähr, Anke Schwalenberg und Gaby Thiede

Die Inklusionsbeauftragten möchten durch die Öffentlichkeitsarbeit den Einwohner*innen der Gemeinde ihre Präsenz und Aufgaben vermitteln, damit Menschen mit Behinderung und/oder ihre Angehörigen sich mit ihnen in Verbindung setzen können. Daher freuen sie sich über die Veröffentlichungen und bedanken sich bei den Medienvertretern sowie bei Frau Bernhardt und Herrn Heindl von der Gemeindeverwaltung für deren Unterstützung.

3.2. Homepage der Gemeinde

Die Präsentation der Inklusionsbeauftragten auf der Homepage der Gemeinde wird mehrmals im Jahr überarbeitet, aktualisiert und ergänzt. Im Dezember kündigte der Digitalisierungsmanager der Gemeinde Herr Oster an, dass eine Neuerstellung des Internetauftritts der Gemeinde die Anforderungsschwerpunkte wie „gesetzlich vorgeschriebene Barrierefreiheit, die Einbindung der Dienstleistungen des Onlinezugangsgesetzes sowie ein aufgeräumtes modernes Design mit einer bedienerfreundlichen Navigationsstruktur“ haben wird. Dieser soll im zweiten Quartal 2026 freigeschaltet werden. Beide Inklusionsbeauftragten hatten ihre Wünsche für die Einbindung leichter Sprache sowie Gebärdensprache mit Hinweisen zu der neuesten Entwicklung stets an den Digitalisierungsmanager geschickt. Leider haben sie keine Reaktionen erhalten und sind somit gespannt auf das Resultat.

3.3. Kommunikation mit weiteren Organisationen

Beide Inklusionsbeauftragte wurden auch in 2025 zu gemeindlichen Veranstaltungen eingeladen. Sie nahmen wieder gern am Neujahrsempfang (12. Januar 2025) und an dem Einbürgerungsfest (26.09.2025) teil. Frau Brünn war ebenfalls bei der Verleihung des Jugendkulturpreises am 12. Oktober 2025 in der Kulturkate dabei.

Auch wurden die Inklusionsbeauftragten von Parteien, Unternehmen und Netzwerken zu verschiedenen Veranstaltungen eingeladen. So nahmen sie an den Eröffnungen der Räumlichkeiten vom Regenbogen e.V. in der Beckersbergstraße 4 am 12. März 2025 und von Kaufland im Gewerbegebiet Nord am 9. April 2025 teil. Ebenso besuchten sie das Frühlingsfest von „Miteinander“ (Lebenshilfe Kaltenkirchen) am 11. April 2025 und das Fest der Vielfalt im Jugendzentrum „Tonne“ am 26. September 2025.

Uta Herrnring-Vollmer informierte sich bei einer Einladung des Netzwerks Inklusion bei einer Werksbesichtigung von Jungheinrich in Norderstedt am 26. Juni 2025 und des Hörgeräteakustikers Zestermann über eine Messanlage speziell für Kinder am 8. Oktober 2025.

Am 12. Dezember 2025 waren die Inklusionsbeauftragten bei der Ernennung von Herrn Volker Dornquast zum Ehrenbürger der Gemeinde anwesend.

Britta Brünn war Gast beim CDU-Grünkohlessen am 4. Dezember 2025, bei dem Wirtschaftsminister Madsen Gastredner war.

Alle diese Treffen ermöglichen, dass sich die Inklusionsbeauftragten mit den Vertreter*innen von Politik und Verwaltung, Vereinen, Verbänden, Unternehmen sowie Bürger*innen austauschen können.

3.4. Aktionstage

Im Jahr 2025 übernahm die Soziale AG (SAG) die Organisation der Aktion „**One-Billion Rising**“ am 14. Februar. Mit Unterstützung des Vereins „HU Bewegt e.V.“, der Mitglied der SAG ist, fand eine beeindruckende Veranstaltung mit rund 300 Besucher*innen statt, die auf dem Marktplatz vor dem City Center Ulzburg mittanzten, um ein Zeichen gegen Gewalt an Frauen und Mädchen sowie für Respekt, Wertschätzung und Gerechtigkeit zu setzen. Die Inklusionsbeauftragten unterstützen diese Aktion, da Frauen mit einer Behinderung insbesondere gefährdet sind. In Deutschland wird jede dritte Frau mindestens einmal im Leben Opfer von physischer oder sexualisierter Gewalt. Bei etwa jeder vierten ist der Täter ihr (Ex-)Partner. Mädchen und Frauen mit Behinderungen erleben noch zwei bis dreimal häufiger Übergriffe als der Durchschnitt.

Auch der **Europäischer Protesttag für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderung** am 5. Mai 2025 war für die Inklusionsbeauftragten eine Premiere. Dieses Mal fand dieser Aktionstag auf Initiative von Sabine Völzke, Vorsitzende des Beirats Kaltenkirchen für Menschen mit Behinderung, im Ohland-Park in Kaltenkirchen statt. Unter dem Motto „Infos – Aktion – Vielfalt“ richtete sich die Veranstaltung an Menschen mit und ohne Behinderung. Ziel war es, über Angebote und Möglichkeiten der Teilhabe zu informieren, für Barrierefreiheit zu sensibilisieren und Inklusion erlebbar zu machen. Für die Vorbereitungen bildete sich ein Organisationsteam, an dem sich die Stadt Kaltenkirchen, der Regenbogen e.V., der Beirat für Menschen mit Behinderung der Stadt Kaltenkirchen sowie die

Inklusionsbeauftragten der Gemeinde Henstedt-Ulzburg zusammenfanden. Sie trafen sich zum Teil auch online mit dem Organisations-Team (30. Januar, 20. März, 7. April, 9. April -mit Leitung Famila- sowie 29. April 2025). Der Rückblick auf die Veranstaltung am 3. Juni nach einer Abfrage der Aussteller*innen zeigte eine so gute Resonanz, so dass die Planungen für die Veranstaltung am 5. Mai 2026 bereits begonnen haben (9. Juli und 13. Oktober 2025).



Stand der Inklusionsbeauftragten

In diesem Jahr organisierten die Inklusionsbeauftragten im Rahmen der BecksDays des Vereins „HU Bewegt e.V.“ am 26. Juli 2025 ein **inklusives Picknick**. Grundlage dazu ist das Netzwerk Inklusion Kreis Segeberg, das in der derzeitigen Phase 4.0 die Verstetigung von Projekten und Öffentlichkeitsarbeit als Schwerpunktthemen hat. Die Lebenshilfe Bad Segeberg, ebenfalls Mitglied des Netzwerks, organisiert bereits seit vielen Jahren um den 5. Mai das Inklusive Picknick am See, also am Großen Segeberger See. Britta Brünn und Uta Herrnring-Vollmer trafen sich daher am 4. April 2025 mit Daniel Johannsen, der diese Veranstaltung organisiert und seine Erfahrungen vermittelte. Zudem besuchten sie die Veranstaltung am 11. Mai 2025 in Bad Segeberg. Die beiden Inklusionsbeauftragten übertrugen das Konzept auf die Gegebenheiten in Henstedt-Ulzburg. Sie setzen aber auch zusammen mit „HU Bewegt e.V.“ eigene Akzente. Durch die großzügige Unterstützung der Bürgerstiftung und des Lions Clubs konnten beide zwei Stand-up-Paddlings (SUP), die sich für Rollstühle eignen, für den Tag inklusive Betreuer*innen buchen. Diese wurden mit viel Interesse von Kindern und Erwachsenen ausprobiert.

stand up! **Picknick am See**
 Beckersbergstraße 34, Henstedt-Ulzburg
26. Juli 2025 von 14:00 bis 17:00Uhr
Bunt und inklusiv - die Mischung macht's
 Spaß, Sport, Tanz und Musik,
 am Strand und im Wasser
EINTRITT frei

Picknick am See:

- Salsation (SVHU)
- Musik mit Frank
- Barfußparcour (Lebenshilfe Kaltenkirchen)
- Wasserspaß (Jule's Schwimmschule)
- STAND UP paddling, auch für Rollstühle geeignet. Gefördert von

Verkaufsstände:

- Schwenkgrill
- Crêpes
- Bar (alkoholfreie Getränke)

Im Rahmen der HU-BecksDays:

- Beachvolleyball (13 Uhr)
- Spielmobil
- Kinderdisco (16 Uhr)
- ab 19 Uhr Open-Air-Schlagerparty

Aktion im Rahmen der HU-BecksDays des Vereins HU-Bewegt e.V.

Plakat Inklusives Picknick



Stand-up-Paddling

Im Vorweg fanden auch Gespräche mit dem zuständigen Bademeister wegen der Absicherung der Aktion im Wasser am 19. Juni und 9. Juli 2025 statt. Der Sportverein Henstedt-Ulzburg e.V. (SVHU) lud im Rahmen des inklusiven Picknicks mit einer Präsentation der

Gruppe Salsation zum Mittanzen ein. Die Kinder konnten auf dem Barfußparcours der Lebenshilfe Kaltenkirchen Untergründe erfühlen. Jules Schwimmschule informierte am Beckersbergsee über Kursangebote für Kinder. Über das Angebot des Vereins „HU Bewegt e.V.“ konnten alle Besucher*innen des inklusiven Picknicks neben selbst mitgebrachtem Essen auch von den Speisen vom Schwenkgrill wählen, Crêpes essen und/oder alkoholfreie Getränke genießen. Zudem konnten alle durch die Veranstaltung der BecksDays das Spielmobil des Kinderschutzbundes nutzen, am Beachvolleyballturnier teilnehmen, bei der Kinderdisco mittanzen oder abends bei der Schlagerparty feiern. Der Eintritt war frei und daher sicher auch ein zusätzlicher Anreiz für die Besucher. In Gesprächen zwischen dem Verein „HU Bewegt e.V.“ und als Vertreterin der Inklusionsbeauftragten Britta Brünn und der Gemeindeverwaltung am 21. August und 6. November 2025 wurden Verbesserungen für das kommende Jahr besprochen.

Der **Internationale Tag der Menschen mit Behinderung** am 3. Dezember 2025 fand dieses Mal in den Räumen des Vereins für Jugend- und Kulturarbeit im Kreis Segeberg e.V. (VJKA) in Bad Segeberg statt. Britta Brünn nahm an der Veranstaltung teil. Neben musikalischen Darbietungen wurde eine Fotoausstellung „Gemeinsam unschlagbar“ von Sarah Rauch eröffnet. Seit 2018 ist Sarah Rauch als Fotografin regelmäßig Teil dieses special-olympischen Teams. Reisen durch Berchtesgaden, Berlin oder Thüringen, eingefangen mit der Kamera zwischen 2020 und 2024, zeigen Athlet*innen auf dem Weg zum Erreichen ihrer persönlichen Ziele. Die Inklusionsbeauftragten sind mit Sarah Rauch im Gespräch, um diese Ausstellung auch in Henstedt-Ulzburg zu zeigen.



Untermalt wurde der 3. Dezember mit Gitarrenmusik von Wolfgang Holland und dem Chor „Die Schillerlocken“

4. Zusammenarbeit mit dem Beirat Inklusion für Menschen mit Behinderung

Für die Inklusionsbeauftragten ist eine enge Zusammenarbeit mit dem Beirat Inklusion sehr wichtig, da dieser sich ebenfalls für die Interessen der Menschen mit Behinderung einsetzt. Daher nehmen sie so oft wie möglich an den Sitzungen des Beirats Inklusion teil (12. Februar, 15. Mai und 10. September 2025). In diesem Jahr wurden sie jedoch nicht zu nicht öffentlichen Sitzungen des Beirats eingeladen. Am 23. Januar 2025 trafen sich Britta Brünn und Uta Herrnring-Vollmer mit Bernd Thomas, dem Vorsitzenden des Beirats Inklusion, um über die jeweiligen Planungen 2025 zu sprechen.

Die Inklusionsbeauftragte haben mehrere Projekte des Beirats Inklusion unterstützt und an den entsprechenden Sitzungen teilgenommen:

Projekt „Nette Toilette“: 10. April, 4. Juni und 8. Juli 2025 (Pressetermin)

AG „Beiratswahl 2026“: 30. Januar, 14. März, 21. März, 24. Juli, 23. Oktober und 18. Dezember

5. Netzwerkarbeit

5.1. Überblick über die Aktivitäten

Name	Anzahl	Termine	Themen/Anmerkungen
Regionale § 96-Treffen Norderstedt	1 x	8. September 2025	Änderungen der Organisationsstrukturen, Austausch der zukünftigen Themen in 2026
Soziale AG	3 x	9. Januar, 2. April (nicht präsent), 3. September 2025	Bürgermeisterin Gespräche, Berichte und Austausch unter den Organisationen, Einsamkeit, Unterstützung „Nette Toilette“, Wohnraum, Migrantenberatung, Einsatz Streetworker, Vorstellung Travebogen
Netzwerk Beauftragte und Beiräte für Menschen mit Behinderung Kreis Segeberg	5 x plus 1 Sondertreffen zum Thema „Barrierefreies Bauen“, 1 VA zum Weltbehindertentag am 3.12.25	20. Februar, 7. März, 15. Mai, 17. Juli, 4. September, 20. November, 3. Dezember 2025	Berichte aus den Gremien, Wahl der Kreisbeauftragten, Einrichtung eines Kreisbeirats, Vorstellung BesuchPlus im Amt Bornhöved, Vorstellung Soundfield-Anlage, „Barrierefreies Bauen“, zentrale Veranstaltung am 3.12.25
Netzwerk Inklusion Kreis Segeberg 4.0	3 x plus 1 Exkursion nach Stralsund (3.-5. Juli 2025)	21. Februar, 5. Juni, 10. Oktober 2025,	Einsatz interner Kommunikation durch Cloud, MoBaKa, Picknick am See, Fotoausstellung; Fortbildungsreihe für Beiräte, Informationen „Inklusion vor Ort“, Austausch
SUSE	2 x plus 1 Besuch Ausstellung „Echt mein Recht“ (16. Juli 2025)	3. März, 24. September 2025	Austausch der Frauenbeauftragten der Werkstätten mit Gleichstellungsbeauftragten und Beiräten bzw. Beauftragten für Menschen mit Behinderung, Istanbul-Konvention, Weiterarbeit im Netzwerk,
Runder Tisch Barrierefreiheit Schleswig-Holstein	4 x	6. März, 18. Juni (online), 22. September (online), 16. Dezember (online) 2025	Projekt „#BehindertNichtDenFussball“, MCS-Atemluftinitiative SH, Vorstellung MoBaKa, Austausch
Landesarbeitsgemeinschaft der kommunalen Beiräte und Beauftragte des Landes Schleswig-Holstein für Menschen mit Behinderung LAG	2 x	5. April (nicht präsent), 30. Juni (nicht präsent), 23. September (online-nicht präsent), 22. November 2025	Neuwahlen, Stellungnahme „Eingliederungshilfe“

5.2. Weitere Netzwerkarbeit und Aktivitäten auf Landes-, Kreis- und Gemeindeebene

Wie in den Jahren zuvor nahmen die Inklusionsbeauftragten mehrmals an den Sitzungen des **Seniorenbeirats** (16. Januar, 20. März und 19. Juni 2025) teil.

Zudem nahmen sie Kontakt sowohl mit der **Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfe (KIS)** am 22. Januar 2025 als auch mit der **Ergänzenden Unabhängigen Teilhaberberatung (EUTB) Kreis Segeberg** am 23. Januar 2025 auf und informierten sich über die weiteren Möglichkeiten der Zusammenarbeit.

Am 3. April 2025 besuchten Britta Brünn und Uta Herrnring Herrn Volker König in Wedel. Mit dabei war auch die Beauftragte für Menschen mit Behinderung Frau Antje Hardenkopf für den Kreis Pinneberg. Sie wollten sich bei ihm über das **Projekt „Straßenschilder für Sehbehinderte“**, das Menschen mit Sehbehinderung eine bessere Orientierung im Alltag ermöglicht, informieren. Der Wedeler Ingenieur, der selbst erblindet ist, startete sein Vorhaben 2012 und hat es seither mit großer Energie vorangetrieben. Im Jahr 2020 waren alle Wedeler Straßen mit den neuartigen Ergänzungsschildern aus Aluminium ausgestattet. Die Inklusionsbeauftragten wollten klären, ob dieses Projekt, das auch in der Stadt Bad Segeberg realisiert wurde, sich auch für Henstedt-Ulzburg eignen könnte. Ebenso berichtete Herr König von Hinweisschildern in Braille-Schrift, die an die Treppengeländer montiert werden, damit blinde Menschen wissen, in welchem Stockwerk sie sich befinden. Über beide Projekte informieren die Inklusionsbeauftragten Politik und Verwaltung.



Besuch in WEDEL bei Herrn König



Beschilderung von Handläufen in Braille Schrift

Im Anschluss besuchten beide Inklusionsbeauftragten die **Ausstellung „Dialog im Stillen“**, auch um sich in die Welt der tauben Menschen einzufinden zu können.

Mit Sabine Hilger-Gürich, **Rauhes Haus**, gab es am 20. Juni 2025 ein Gespräch mit den Inklusionsbeauftragten. Dabei wurde über Themen wie Disco, Floorball und weiteren inklusiven Sport sowie Freizeitangebote gesprochen.

Mit Herrn Renner vom **Landesförderzentrum Autistisches Verhalten SH** trafen sich Britta Brünn und Uta Herrnring-Vollmer am 27. Juni 2025, um sich über die Erscheinungsformen sowie die Versorgung der Erkrankten zu informieren.

Im Spätherbst informierte Philip Haug, Leiter der Offenen Kinder- und Jugendarbeit Henstedt-Ulzburg, dass im Rahmen des **Midnight Turniers** am 11. November 2025 geplant sei, einen Teil der zweiten Halle für Inklusion zu nutzen. Die Teilnehmer*innen des Turniers können dann spielerisch Themen der Inklusion bearbeiten. Er lud sie zu einer Vorbesprechung im Rahmen der AG Umfeldverbesserung am 14. Oktober 2025 ein, an der sich Britta Brünn beteiligte. Beide Inklusionsbeauftragten begleiteten gern den inklusiven Teil des Midnight Turniers und freuten sich, mit welcher Begeisterung die Kinder und Jugendlichen an den unterschiedlichen inklusiven Spielen teilnahmen.



Interessierte Jugendliche testen Brillen

Britta Brünn beteiligte sich für die Inklusionsbeauftragten an der Auswahl der **Verleihung des Bürgerpreises** am 26. November 2025.

Des Weiteren nahmen sie in 2025 an folgenden Sitzungen/ Veranstaltungen teil:

Sitzungen des **Fahrradforums**: 14. Januar, 13. Mai und 4. Dezember

Kongresse der Landesbeauftragten für Menschen mit Behinderung, Kiel: 8. Februar und 22. November

Azubi-Messe: 15. Februar

Sportlerehrung: 11. Juli 2025

6. Mitwirkung bei der Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention

In 2024 hatten die Inklusionsbeauftragten durch mehrere Workshops die Fortschreibung des Aktionsplans Inklusion der Gemeinde vorbereitet.

6.1. Steuerungsgruppe

In der Sitzung des Sozialausschusses am 13. Februar 2025 wurde eine neue Zusammensetzung der Steuerungsgruppe (vormals Lenkungsgruppe) beschlossen. Diese traf sich zu

ihrer ersten Sitzung am 1. April 2025. In dieser wurde die künftige Strukturierung und Arbeitsweise besprochen. Hier wurde entschieden, dass sich für jedes Arbeitsfeld eine kleine Arbeitsgruppe bildet, die durch Externe erweitert werden kann.

Da die VHS Henstedt-Ulzburg durch die Gemeindeverwaltung den Auftrag erhalten hatte, die Fortschreibung des Aktionsplans Inklusion für die politische Entscheidung vorzubereiten, stellte Herr Klaus Volke, 1. Vorsitzender der VHS Henstedt-Ulzburg, den 1. Entwurf zur Fortschreibung des Aktionsplans Inklusion dem Sozialausschuss am 8. Mai 2025 vor. Nach dem positiven einstimmigen Beschluss der Politik für die Fortschreibung des Aktionsplans traf sich die Steuerungsgruppe erneut am 10. Juli 2025. Bei dieser Sitzung wurde die Digitalisierung des Aktionsplans und die Darstellung auf der Homepage vorgestellt und von allen begrüßt. Der fortgeschriebene Aktionsplan kann über folgenden Link eingesehen werden: https://www.henstedt-ulzburg.de/aktionsplan_inklusion.html. Mit einem Foto der Steuerungsgruppe und einer Pressemitteilung wurde die Bevölkerung auf den Aktionsplan Inklusion hingewiesen und aufgefordert, sich einzubringen.

Die Steuerungsgruppe traf sich am 13. November und 27. November 2025 weitere Male. Bei diesen stellten die Arbeitsgruppen ihre Ergebnisse vor. Es ist vorgesehen, eine Cloud zu schaffen, um allen aus der Steuerungsgruppe Einsicht in die Ergebnisse und Arbeitsfortschritte zu geben.

6.2. Umsetzung des Aktionsplans Inklusion

Durch die Fortschreibung haben sich auch die Arbeitsfelder im Aktionsplan Inklusion geändert. Da die Inklusionsbeauftragten weiter den Aktionsplan Inklusion als ihre Arbeitsgrundlage ansehen, wird in diesem Bericht kurz auf die Änderungen durch die Steuerungsgruppe eingegangen. Sollten Maßnahmen des fortgeschriebenen Aktionsplans durch die Inklusionsbeauftragten bearbeitet worden sein, werden diese ebenfalls aufgeführt.

6.2.1. Politik und Verwaltung

Mit der Fortschreibung des Aktionsplans wurde das Arbeitsfeld „Übergreifende Handlungsfelder“ in „Politik und Verwaltung“ geändert und entsprechend umstrukturiert.

Folgende Maßnahmen werden hier behandelt:

- Die Zuständigkeit in der Gemeindeverwaltung für das Thema „Inklusion“ in dem zuständigen Ausschuss wird benannt
- Aus den ehrenamtlichen Behindertenbeauftragten wird eine Fachstelle Inklusion
- Öffentliche Information in „einfacher Sprache“ und "geschlechtergerechter Sprache"
- Ergänzung von Hinweisen zur Barrierefreiheit in Veröffentlichungen
- Die Parteien berücksichtigen und kommunizieren die Umsetzung der Behindertenrechtskonvention in ihren Programmen
- Die Umsetzung des Aktionsplanes ist mit ausreichend Ressourcen ausgestattet
- Nutzung von Multiplikatoren für übergreifende Zusammenarbeit
- Auf der Homepage der Gemeinde bekommt der Bereich Inklusion einen entsprechenden Raum.
- Schaffung eines Inklusionsbeirates mit Unterstützung der Verwaltung
- Fortbildungen zum Thema "Inklusion"

Die Inklusionsbeauftragten weisen erneut und, wie bereits zuvor erwähnt, darauf hin, dass sie die Maßnahme „Aus den ehrenamtlichen Behindertenbeauftragten wird eine Fachstelle Inklusion“ unterstützen, denn eine Maßnahme wie „Die Umsetzung des Aktionsplanes ist mit ausreichend Ressourcen auszustatten.“ lässt sich aus ihrer Sicht ausschließlich durch eine Vollzeitstelle mit einem übergeordneten Aufgabenfeld im Büro der Bürgermeisterin umsetzen, da Inklusion ein Querschnittsthema ist und bleibt.

6.2.2. Barrierefreiheit und Mobilität

Das ehemalige Arbeitsfeld „Barrierefreiheit, Mobilität und Wohnen“ wurde aufgeteilt. Folgende Maßnahmen sollen hierbei behandelt werden:

- Aktualisierung des Barriere- und Mobilitätskatasters
- Bereitstellung von Hilfsmitteln
- Paritätische Besetzung von Selbstvertretungen / Themensensibilisierung / Unterstützung
- On-Demand-Bürgerbus im Projekt "HHV-Hop"
- Optimierung der Verkehrswege und Signalanlagen hinsichtlich ihrer Barrierefreiheit
- Zugänge zu gemeindlichen Einrichtungen werden barrierefrei gestaltet.
- Förderung des selbstbestimmten Handelns durch Angebot des Seminars „Gewalt behindert“
- Verankerung von Frauenbeauftragten in den Einrichtungen der Behindertenhilfe

Britta Brünn arbeitet in dieser Arbeitsgruppe mit. Diese trafen sich am 25. Juni und am 12. November 2025.

An der Maßnahme „Aktualisierung des Barriere- und Mobilitätskatasters“ arbeiten die beiden Inklusionsbeauftragten über das **Projekt MoBaKa (Mobilitäts- und Barriere-Kataster)** seit mehreren Jahren weiter.

Mit dem Büro für Chancengleichheit und Vielfalt des Kreises Segeberg und dem Kreisbeauftragten Thorsten Luckow konnte in 2025 eine Broschüre erstellt werden, in der Britta Brünn und Uta Herrnring-Vollmer ihren Erfahrungsbericht zur Einführung des Mobilitäts- und Barrierekatasters geben. Hierzu gab es am 9. April 2025 mit Sandra Fait-Böhme, Fachdienstleitung Büro für Chancengleichheit und Vielfalt, ein Gespräch über den Ablauf dieses Projektes. Mittlerweile ist diese Broschüre digital über die Seiten der Inklusionsbeauftragten auf der Homepage der Gemeinde abrufbar.

Da es den Inklusionsbeauftragten nicht darum geht, mit dem Finger auf nicht barrierefreie Zugänge zu zeigen, sondern auch Hilfen zu geben, baut die Gruppe „**LEGO® Rampen Aktiv**“ vom Verein BürgerAktiv auf Bedarf LEGO Rampen für Geschäfte oder Organisationen. In 2025 konnte eine Rampe an ein Kosmetikstudio übergeben werden. Für den Eingangsbereich einer sozialen Einrichtung in Norderstedt ist eine Rampe fast fertiggestellt. Am 18. März 2025 konnte sich die kleine Gruppe in der Gemeindebücherei vorstellen.

6.2.3. Wohnen

Unter diesem Punkt ist eine Maßnahme aufgeführt, die sehr arbeitsintensiv sein kann. Sie lautet „Inklusive Wohnprojekte werden geplant und umgesetzt“.

6.2.4. Bildung und Kultur

Aus der Sicht der an der Fortschreibung Beteiligten wurde das Arbeitsgebiet „Bildung und Erziehung“ in „Bildung und Kultur“ umbenannt, da Erziehung in Bildung steckt. Der Bereich Kultur wurde aus dem vorherigen Arbeitsfeld „Freizeit, Kultur und Sport“ genommen. Unter diesen Bereich fallen folgende Maßnahmen:

- Angebot des Gastzugangs für interessierte Lehrkräfte zum Unterricht für Kinder mit und ohne Behinderung.
- Inklusive Musik- und Theaterprojekte für Kinder und Jugendliche außerhalb der Schule
- Schulen und pädagogische/betreuende Einrichtungen benennen Inklusionsbeauftragte bzw. Ansprechpersonen.
- Fortbildungskonzepte für Interessenvertretungen werden gesucht oder entwickelt
- Sensibilisierung für den Bedarf an leichter und geschlechterspezifischer Sprache mit Integration von KI
- Schulung für Mitarbeitende der Gemeindeverwaltung in "leichte und geschlechterspezifischer Sprache"
- Aufforderung zur Nutzung des Mobilitäts- und Barrierkatasters und Beantwortung des Fragebogens
- Einrichtung von optischen, akustischen und taktilen Orientierungshilfen
- Bedarfsgerechte Unterstützung von Eltern
- Die pädagogischen Konzepte der bildenden und betreuenden Institutionen beinhalten die Prinzipien der Inklusion.
- Einladung von Kirchengemeinden zur Teilnahme an inklusiven Projekten und Veranstaltungen
- Berücksichtigung von Menschen mit Behinderung in den Gremien von pädagogischen Einrichtungen
- Elternvertretungen bestehen möglichst aus Eltern von betroffenen und nicht betroffenen Kindern.
- In Schülervvertretungen sind Mandate für Lernende mit Behinderung vorgesehen.
- Institutionen im Bereich Kultur werden sensibilisiert, inklusiv zu planen.
- Ein Kulturkonzept für Henstedt-Ulzburg wird unter dem Aspekt „für Alle“ kreativ entwickelt
- Barrierefreie Medien in der Gemeindebücherei

Britta Brünn und Uta Herrnring-Vollmer bleiben weiter mit dem **Projekt „Mobilitäts- und Barrierekataster (MoBaKa) „am Ball“**. Bei der Schulkonferenz am 10. Dezember 2025 stellten beide dieses Projekt den anwesenden Schulleiter*innen bzw. ihren Vertreter*innen vor. Sie bitten auch, durch den verteilten Aufkleber nach außen sichtbar zu machen, dass die Schule der Barrierefreiheit offen gegenübersteht. Das gleiche gilt für die Kindertagesstätten. Hierzu führten die Inklusionsbeauftragten ein Gespräch mit Herrn Schmelting, Eigenbetrieb KITAS, am 21. November 2025. Ebenso sprachen sie über Themen wie

Barrierefreiheit, MoBaKa und LEGO®-Rampen inklusive Sammelbox mit Herrn Kufka, Marktleiter vom Kaufland im Gewerbegebiet Nord am 9. Oktober 2025.

Bezüglich der Maßnahme: „Institutionen im Bereich Kultur werden sensibilisiert, inklusiv zu planen“ ist das **Projekt „Vorlesen“** ein fester Bestandteil im Angebot der Inklusionsbeauftragten. Auch in 2025 trafen sich Bewohner*innen des Rauhen Hauses im Gräflingsberg und gelegentlich weitere Zuhörer*innen, um den Vorleserinnen Helga Heins, Susanne Nähr, Anke Schwalenberg sowie Gaby Thiede (14. April, 23. Juni, 22. September und 24. November 2025) zuzuhören. Zudem haben die vier Vorleserinnen beim Se-



Die Vorleserinnen 1

niorencafé der St. Petrus-Gemeinde in Rhen, zu dem auch Bewohner*innen des Rauhen Hauses im Gräflingsberg kommen, vorgelesen (6. Februar, 15. Mai und 7. August 2025). Wie im letzten Jahr trafen sich die Vorleserinnen, die Inklusionsbeauftragten, das Kulturteam des Rauhen Hauses sowie die Organisatoren des Seniorencafés der St. Petrus Gemeinde mit den Vorleserinnen am 10. November 2025, um Termine für 2026 sowohl im Kulturtreff wie auch in der St. Petrus Gemeinde festzulegen.

6.2.5. Sport und Freizeit

Folgende Maßnahmen unter diesem Thema sollen behandelt werden:

- Erstellung eines inklusiven Freizeitangebotes mit einem Leitfaden in leichter und geschlechtergerechter Sprache
- Erweiterung des Veranstaltungskalenders der Gemeinde zur Hinweisgebung auf Barrieren
- Die Einrichtungen für Kinder und Jugendliche sind in ihrem Angebot offen für alle jungen Menschen.
- Die Gemeindefeste und -veranstaltungen werden inklusiv und barrierearm geplant.
- Die Spielplätze werden inklusiv geplant.
- Sportstätten werden auf Barrierefreiheit überprüft.
- Ermittlung und Unterstützung des Angebotes von inklusiven Sportangeboten
- Ermittlung gelungener Inklusionsbeispiele aus anderen Kommunen zur Erweiterung der Angebote

In dieser Arbeitsgruppe arbeitet Uta Herrnring-Vollmer mit. Diese trafen sich am 22. Mai, 22. Juli, 26. September und 8. Oktober 2025.

Eine der Maßnahmen fordert, dass **Spielplätze** inklusiv geplant werden sollen. Gemeinsam mit dem Beirat Inklusion freuen sich Britta Brünn und Uta Herrnring-Vollmer sehr, dass am 13. September 2025 der Platz der Kinderrechte mit inklusiven Spielgeräten in Dammstücken eröffnet werden konnte.

Neu gestalteter Inklusions-Spielplatz

Erster Platz der Kinderrechte



Große Eröffnungsfeier!



*„Ihr seid alle
herzlich
willkommen!“*

Wann:

SAMSTAG, 13.9.2025

Uhrzeit:

15.00 bis 18.00 Uhr

Wo:

Spielplatz Dammstücken, HU



Plakat vom Platz der Kinderrechte

Vorausgehende Planungen und Sitzungen mit Anne Neufert, Sachgebiet 4.3 Grünplanung und Umwelt machten dieses großartige Ergebnis möglich. Erst die Impulse des Kinderschutzbundes brachten dieses Projekt auf den Weg. Hier gilt unser Dank allen Beteiligten.

Die Inklusionsbeauftragten begrüßen es, dass im Gemeindegebiet der Einbau von inklusiven Spielgeräten mitgedacht wird. Da möglicherweise ein solches Spielgerät im Bürger-

park aufgebaut werden soll, tauschten sich am 6. Juni Frau Neufert und die Inklusionsbeauftragten über die Kriterien der Inklusion bei Spielgeräten aus und trafen sich am 17. Oktober 2025 auch noch einmal vor Ort.

In 2025 fand am 20. September das **Gemeindefest** mit einem neuen Konzept statt. Um mit der Maßnahme „Die Gemeindefeste und -veranstaltungen werden inklusiv und barrierearm geplant“ zu starten, fand am 19. Juni daher ein Koordinierungsgespräch mit dem Geschäftsführer von HU Marketing Thorsten Wiegelmann statt. Dieser ist maßgeblich für die Umsetzung zuständig und band die Vertreter*innen des Seniorenbeirats, des Beirats Inklusion und den Inklusionsbeauftragten mit ein. Zur Vorbereitung der Maßnahmen gab es weitere Gespräche mit dem bereits erwähnten Personenkreis am 23. Juli und 1. August 2025. Um älteren oder behinderten Menschen den Besuch des Festes zu erleichtern, wurden dieses Mal mehrere Rampen, die seitens HU Marketing und dem Beirat Inklusion beschafft worden waren, aufgestellt. Zudem konnten behindertengerechte Toiletten im Bürgerhaus und im Beckersbergbad genutzt werden. Daneben gab es einen Wickelraum für Erwachsene im Bürgerhaus. Zudem wiesen Lotsen und Lotsinnen vom Seniorenbeirat, dem Beirat Inklusion und den Inklusionsbeauftragten Menschen, die Unterstützung brauchten, den Weg und halfen ihnen, sich zurechtzufinden.



Spaß beim Spielen und Informationen

Für die Sensibilisierung von inklusivem Sport und somit auch ein Start der Maßnahme „Ermittlung und Unterstützung des Angebotes von inklusiven Sportangeboten“ fanden parallel zum Gemeindefest die Anerkennungsspiele für die **Special Olympics** im Handball in Saarbrücken 2026 in den Sporthallen des Gymnasiums statt.

Für diese Vorbereitung gab es mit dem SVHU, dem Geschäftsführer des Special Olympics Schleswig-Holstein Stefan Erkelenz und seiner Mitarbeiterin und den Inklusionsbeauftragten mehrere Gespräche, zum Teil auch online (11. März, 19. Mai, 30. Mai -Besichtigung der Sportstätten-, 24. Juni und 5. September 2025).

Die Siegerehrung wurde zur großen Freude der Sportlerinnen und Sportler auf der Bühne des Gemeindefestes durchgeführt.



Unified Handball, Banner und Plakat

Wie im Vorjahr möchten die Inklusionsbeauftragten, dass es in der Gemeinde mehr inklusive Freizeit- und Sportmöglichkeiten angeboten werden. Aus ihrer Sicht eignet sich u.a. auch **Floorball** dazu, da in der Olzeborchschule und dem Alstergymnasium bereits entsprechende AGs eingerichtet sind. Britta Brünn und Uta Herrnring-Vollmer besuchten die AG der Olzeborchschule bei ihrem Training am 10. Februar 2025.

Seit vielen Jahren organisiert die Lebenshilfe Norderstedt eine inklusive Sportveranstaltung im Stadtpark mit dem Titel „**Norderstedt- Dabei sein: Sportiv - Inklusiv – Aktiv**“. Neben sportlichen Präsentationen, Kinder- und Inklusionslauf, Spielmeile und Informationsständen. Uta Herrnring-Vollmer hat sich am 14. September 2025 bei der Veranstaltung umgesehen.

In der Sozialen AG wurde auf das **Thema „Vereinsamung“** eingegangen. In einer dafür gebildeten Arbeitsgruppe, zu der Dr. Jochen Brems, VHS Henstedt-Ulzburg, einlud, waren sich alle einig, dass dieses Thema sowohl für junge wie ältere sowie Menschen mit einer Behinderung, Deutsche mit und ohne Migrationsgeschichte von Relevanz ist. Die Inklusionsbeauftragten nahmen an den Besprechungen am 14. Juli, 6. Oktober und 17. November 2025 teil. In 2026 sind monatliche Spaziergänge mit anschließendem gemütlichem Zusammensein an jedem dritten Samstag im Monat beginnend am 21. März 2026 vorgesehen.

6.2.6. Arbeit

Der Bereich hieß ehemals „Arbeit und Beschäftigung“. Es bestand die Ansicht, dass Arbeit und Beschäftigung synonym sind und beides mit dem Begriff „Arbeit“ abgedeckt sind. Diese Maßnahmen sollen bearbeitet werden:

- Unterstützung von begleiteten Übergängen in das Arbeitsleben durch vorbereitende Schulpraktika in Betrieben.
- Unterstützung der Gemeinde bei betrieblichen Analysen durch Menschen mit Behinderung
- Förderung der Gemeinde beim Aufbau einer Jobbörse mit Potentialaustausch
- Gemeinde trägt dazu bei, über die positiven Aspekte einer Einstellung von Menschen mit Behinderung aufzuklären

- Förderung der Beteiligung am Boys & Girls Day, Duo Day und am Projekt Seitenwechsel
- Bestellung von Frauenbeauftragten in den Einrichtungen der Behindertenhilfe

Die Inklusionsbeauftragten wurden von der Arbeitsgruppe am 10. Juni 2025 eingeladen, um unter anderem zu berichten, welche Aktivitäten sie bisher umsetzen konnten, welche Kontakte bereits bestehen und wo aus ihrer Sicht Umsetzungsprobleme sind.

REWE plante in Henstedt-Ulzburg einen **Inklusionstag** für Unternehmen. Zu diesem Arbeitskreis wurden die Inklusionsbeauftragten eingeladen. Sie fanden am 23. Juni, 13. August und 23. September online statt. Da es sich herausstellte, dass an dem geplanten Tag (15. Oktober 2025) mindestens zwei weitere Veranstaltungen stattfinden, an der sich Unternehmen beteiligen sollten, wurde die Veranstaltung auf April 2026 verschoben.

7. Unterstützung der Verwaltung und politischen Gremien

7.1. Zusammenarbeit mit der Verwaltung

Die Inklusionsbeauftragten möchten die gute Zusammenarbeit mit der Mitarbeiterin Frau Grabe (Sumfleth) hervorheben, die im Sachgebiet 3.4 Soziales für den Beirat Inklusion, die Inklusionsbeauftragten und den Seniorenbeirat zuständig war. Sicherlich wird diese durch ihre Nachfolgerin Frau Buck fortgeführt werden. Dennoch ist anzumerken, dass die Arbeitsstunden für den Bereich „Inklusion“ für die vielfältigen Aufgaben nicht ausreichen. Daher fordern die Inklusionsbeauftragten eine Vollzeitstelle „Inklusion“, die dem Büro der Bürgermeisterin zugeordnet ist.

Zum **Thema „Gebärdensprachdolmetschung“** wurden der Beirat Inklusion und die Inklusionsbeauftragten von Frau Dräger, büroleitenden Beamtin, am 15. Januar 2025 eingeladen. An diesem Gespräch nahm auch Frau Grabe (Sumfleth) teil. Bei diesem ging es insbesondere um den Bedarf und die Kosten für Gebärdendolmetscher*innen.

Am 26. Februar 2025 nahmen die Inklusionsbeauftragten an einer Informationsveranstaltung des Bildungs-, Jugend-, Kultur- und Sportausschusses gemeinsam mit dem Betriebsausschuss teil, bei der die Umgestaltung der Grundschulen bedingt durch die Einrichtung der **Offenen Ganztagsschule** vorgestellt wurde.

Die Inklusionsbeauftragten nahmen an **der Einwohnerversammlung** der Gemeinde am 4. März 2025 teil.

Mit der **Bürgermeisterin Frau Schmidt und Frau Dräger** konnten die Inklusionsbeauftragten am 5. Juni 2025 ein Gespräch über Schwerpunktthemen führen.

Frau Schrader und Frau Stehnck luden auch in 2025 den Beirat Inklusion und die Inklusionsbeauftragten zu gemeinsamen Gesprächen (14. Februar, 15. Mai und 11. September 2025) über Themen des Sachgebietes Bildung, Freizeit und Kultur ein.

Britta Brünn und Uta Herrnring-Vollmer freuen sich, wenn der **Tiefbau** beide in die Planungen, z.B. Querungen, einbeziehen.

Das Planungsbüro für den **Neubau des Gymnasiums** beteiligte die Inklusionsbeauftragten an einem Online-Gespräch bezüglich Inklusion. Hier nahm Britta Brünn daran teil. Am 8. Oktober war die Öffentlichkeit zu einem Informationsabend über den Neubau des Gymnasiums eingeladen. An diesem beteiligten sich beide Inklusionsbeauftragten.

7.2. Politik und seine Gremien

Britta Brünn und Uta Herrnring-Vollmer haben im Jahr 2025 wieder Gespräche mit den Fraktionen geführt. Sie fanden an folgenden Terminen statt:

26.03.2025	Bündnis 90/ Die Grünen und WHU
02.04.2025	CDU
09.04.2025	SPD
30.04.2025	BfB
22.05.2025	FDP

Ein Ziel war es u.a. dabei, dass alle Parteien für beide Inklusionsbeauftragten entsprechende Ansprechpartner*innen benannt haben. In den Gesprächen wurden auch die Aufgaben der Inklusionsbeauftragten und dem Beirat Inklusion besprochen.

Die Inklusionsbeauftragten versuchen stets in Präsenz oder über den Live-Stream an den verschiedenen Ausschusssitzungen sowie Sitzungen der Gemeindevertreter*innen teilzunehmen.

8. Fortbildung

Die Inklusionsbeauftragten nahmen in 2025 einzeln oder gemeinsam an Fortbildungen (überwiegend online) und Konferenzen teil:

05. Februar online	„Bushaltestelle spezial – Barrierefreiheit“, NAH.SH GmbH (https://www.mobiliteam.nah.sh/)
08. Februar Präsenz	Fortbildung zur digitalen Barrierefreiheit, Landesbeauftragte Kiel
13. Februar online	Barrierefreiheitsstärkungsgesetz, Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband
19. Februar online	„Barrierefreiheit – Bodenindikatoren im öffentlichen Raum“, NAH.SH GmbH (https://www.mobiliteam.nah.sh/)
25. Februar online	„move.SH – dem landesweiten Netzwerk für Kommunen in Schleswig-Holstein“, NAH.SH GmbH
05. März online	„Barrierefreier Tourismus“, Deutsche Zentrale für Tourismus
17. März online	„Kulturelle Teilhabe und Diversität im Kulturbereich in Schleswig-Holstein“
19. März Präsenz	Fachtag „#norderstedt-bewegt-inklusion – zwischen Haltung und Wandel“, Inklusionsagentur Norderstedt
10. Mai Präsenz	Fortbildung „Moderation – hilfreiches Wissen für Gespräche, Besprechungen und Diskussionen“, Landesbeauftragte Kiel

12. Juni online	Vorstellung des Medizinischen Zentrums für Erwachsene mit Behinderungen in Schleswig-Holstein, Landesverband für körper- und mehrfach-behinderte Menschen Schleswig-Holstein e.V.
14. Oktober Präsenz	Aktionstag "Armutsrisiko Wohnen", Diakonisches Werk SH
15. Oktober Präsenz	Veranstaltung zum Thema „Ehrenamt“, Büro für Chancengleichheit und Vielfalt Kreis Segeberg
22. Oktober online	„Politische Partizipation in Schleswig-Holstein – Wo stehen wir, wo wollen wir hin?“; AG Politik des ZSL Nord e.V.

9. Ausblick 2026

Die oberste Priorität der Inklusionsbeauftragten in 2026 ist es, die Maßnahmen des fortgeschriebenen Aktionsplans **Inklusion** umzusetzen. Dabei unterstützen sie die Arbeitsgruppen.

Britta Brünn und Uta Herrnring-Vollmer wollen weiter ihren Fokus auf das **Projekt „MoBaKa“** setzen. Hier möchten sie insbesondere die Spenden, die sie u.a. von dem Verein „HU Bewegt e.V.“ erhalten haben, einsetzen. Hierfür bedanken sie sich sehr!

Die Inklusionsbeauftragten werden die Umsetzung der **AG Vereinsamung** begleiten.

Des Weiteren bereiten sie den **Aktionstag Inklusion** am 5. Mai 2026 im Ohland-Park Kaltenkirchen vor.

Außerdem ist vorgesehen, erneut das **„Inklusive Picknick“** mit den „BecksDays“ von „HU Bewegt e.V.“ am 4. Juli 2026 anzubieten.

Es wird derzeit sondiert, ob ein **Special Olympics Leichtathletik Festival** im Spätsommer (29. August im Rahmen der Jahresfeier des SVHU oder 12. Juli im Rahmen des Gemeindefestes) umgesetzt werden kann.

9.1. Empfehlungen

Aufgrund der Umsetzung der Fortschreibung des Aktionsplans Inklusion reduzieren sich die Empfehlungen der Inklusionsbeauftragten aus den Vorjahren.

Nr.	Empfehlungen	Erläuterungen	Adressaten
1.	1,0 Mitarbeiter/-in Gemeindeverwaltung für Umsetzung UN-Behindertenkonvention (Erweiterte Empfehlung aus 2018 und 2019, neu formuliert 2020, Antrag in 2021 gestellt, siehe Punkt 6.2.1, Empfehlung 2023)	Die Gemeindeverwaltung hat die Aufgabe, die Umsetzung der UN-Behindertenkonvention zu priorisieren. Die beiden Beauftragten fordern eine Vollzeitstelle, die der Stabsstelle Büro der Bürgermeisterin zugeordnet werden sollte. In 2022 wurde eine Erhöhung der Personalstelle im Bereich Soziales für die Umsetzung der Inklusion beschlossen, aber nicht umgesetzt.	Politik, Verwaltung
2.	Qualifizierung der Bauabteilung (Empfehlung aus 2018 und 2019, ergänzt 2020 und 2021, geändert 2023)	Qualifizierung der Bauabteilung im barrierefreien Planen, Begutachten und Bauen. Einkauf qualifizierter Beratung zum barrierefreien Bauen und zur Entwicklung baulicher Standards, Erstellung von Gutachten für Barrierefreiheit, Kontaktaufnahme zu anderen Kommunen wie die Stadt Bad Segeberg, zum Erfahrungsaustausch. Die Inklusionsbeauftragten werden sich dafür einsetzen, dass seitens des Kreises Segeberg ein Erfahrungsaustausch organisiert wird.	Verwaltung, Politik, Kreis
3.	Internetseite der Gemeindeverwaltung (Empfehlung aus 2018 und 2019, geändert 2020, ergänzt 2021)	Die Homepage der Gemeinde muss den aktuellen BITV-Vorschriften entsprechen. Zudem sollte der Einsatz barrierefreier Dokumente geprüft werden. Auch ist der Einsatz von Leichter oder Einfacher Sprache z.B. über SUMM.ai sowie einer Gebärdensprachdolmetschung wünschenswert.	Verwaltung